

Haushalt 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Robert Hain,
sehr geehrter Herr Kämmerer Heiner Schmitt,
geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer.

Wir beraten heute, am 16. März 2011, den Haushalt des Marktes, im Auftrag unsere
Bürgerinnen und Bürger von Hösbach.

Die Entwürfe unseres geschätzten Kämmerers Heiner Schmitt und seiner Kollegen wurde
bereits nach zwei Sitzungen zur Beratung, einstimmig zur Vorlage an den Gemeinderat
beschlossen.

Erneut stellt der Haushaltsplan unter Beweis, dass unser Kämmerer Heinrich ein sehr
strenger, guter und treuer Verwalter der Gelder unserer Bürgerinnen und Bürger von Hösbach
geblieben ist.

Die im Verwaltungshaushalt aufgeführten Einnahmen und Ausgaben sind ein fester
Bestandteil zur Aufrechterhaltung unserer Geschäftsführung wobei der Vermögenshaushalt in
der einen und anderen Aufführungsstelle dennoch erwähnenswert ist.

Bereits in unserer letztjährigen Haushaltsrede der Freien- Wähler monierten, und da ich in der
Vergangenheit zum allgemeinen Verständnis nach dem deutschen Wort gefragt wurde, rügten
wir die Vernachlässigung einzelner Spielplätze im Markt Hösbach.

Wir betonten die hohe Notwendigkeit zur Attraktivität, sprich Anziehungskraft der
Unterhaltungsanlagen für unsere Jugend um die Möglichkeit zu bieten diese von den
Computer – Spielen weg zu locken.

Angesprochen wurde namentlich der Spielplatz am Judenberg, der erst nach einer harten
Diskussion über die Hösbacher Spielplätze nun zum Teil saniert worden ist.

Leider fehlt immer noch der schwach ansteigende Fußweg, am Hang entlang, vom Herrn
Bürgermeister Hain empfohlen, um zu den oberen Spielgeräten, auch mit einem Kinder-
Sportwagen zu gelangen.

Ein Antrag aus unseren Reihen über die Sanierung, sprich Verbesserung, von 11 Spielplätzen
wurde von der Verwaltung, ohne schriftliche Information an uns, bereits an den Bauhof
weitergeleitet.

Ein Thema war das öffentliche Bestattungswesen, welches mit einem vorjährigen Defizit,
sprich unausgewogene Finanzlage, von über 325 Tausend Euro festgestellt wurde. Leider hat
die Verwaltung bis heute keinen Vorschlag zur Änderung dieser Misere, sprich unheilvollem
Zustand, vorgelegt.

Ein Antrag der Freien- Wähler, auch im Ortsfriedhof, wegen älterer Besucher, Urnenwände
zu einer günstigen Belegung aufzustellen, wurde abgelehnt.

Den Antrag der SPD-Fraktion, Urnengräber in allen Hösbacher Friedhöfen zu gestatten und
weitere Bestatter zu zulassen findet bei den Freien- Wählern vollste Unterstützung. Dies ist zu
mindest ein Anfang, die Bestattungsgebühren zu senken.

Auf Seite zwei unserer letzten Haushaltsrede, im sechsten Abs., erwähnten wir den nun so genannten Sport- und Kulturpark.

Noch heute klingt mir immer noch der Tenor eines Kollegen im Ohr, welchem im Laufe der Debatten, sprich Aussprache, zur Kostenerweiterung dieses Bauvorhabens, zwei Millionen höhere Kosten und eine höhere pro Kopfverschuldung für dieses Prachtwerk keine Sorgen bereitete. Heute fehlen uns diese zwei Millionen.

Im weiteren Meinungs-austausch wurde von uns empfohlen den Vorplatz unseres **SuKPH** nicht auszubauen, sondern ihn zu belassen, um dadurch weitere Kosten zu sparen. Leider müssen wir nun feststellen, dass wegen Frostschäden an den Gestaltungselementen auf dem Vorplatz, diese nun zum Teil erneuert werden müssen.

Wenn ich an die künftigen, so genannten Kunstwerke für unseren **SuKP** denke, welche trotz Gegenstimme vom ersten und zweiten Bürgermeister und meiner Wenigkeit den Zuschlag erhielten kann ich nur sagen:

„Denke nicht daran in der Nacht, sonst bis du um den Schlaf gebracht“.

Über die im Ortsteil Winzenhohl beantragte, ganzheitliche Wasserversorgung vom **ZWA**, vom Zweckverband Wasserversorgung der Aschafftalgemeinden wurde vom Ingenieurbüro Jung eine Machbarkeits-Studie angefertigt. Darinnen wird lediglich die finanzielle Lage erörtert. In der Vergangenheit beschlossen wir Maßnahmen am Nonnenbach, wie zum Beispiel „nur 10 jährige Hochwasserfreilegung am Nonnenbach mit ca. 700 Tausend Euro und dem Zuschuss eines Kunstrasenplatzes in der Höhe von 180 Tausend Euro, zusammen 880 Tausend Euro für Sport und Freizeit. Wir Freie Wähler stehen weiterhin überwiegend hinter diesen Beschlüssen.

Wenn jedoch nicht für die einheitliche Wasserversorgung Winzenhohl das hervorragende gesundheitliche Quellwasser vom **ZWA** keine Rolle spielen mag, dann sehen wir überwiegend eine gesundheitliche Benachteiligung zur Vorsorge bester Lebensbedingungen für diesen oberen Ortsteil im Süden unseres Marktes.

Der Beschluss zur Anbindung von Ober- Winzenhohl an den **ZWA** ist bereits gefallen, Leider hatte es die Verwaltung versäumt vorher die nun vorliegende Studie anzufordern.

Heute bedanke ich mich ganz besonders bei unserem Geschäftsleiter Herr Schlesinger welcher sich in der Sache **DSL** für Hösbach- Bahnhof und Winzenhohl einsetzte. Da nun auf der Ortsdurchfahrt Winzenhohl nun deutlich Markierungen von den Behörden des Landratsamtes angebracht wurden vermute ich darum auch die baldige Aufnahme der Straßenbau- Arbeiten in diesem Ortsteil.

Das waren alles Dinge von Gestern welche dennoch aus Gründen der Notwendigkeiten angesprochen werden mussten.

Dennoch bleiben noch 10 wichtige Anmerkungen zum heutigen Haushalt welche ich so kurz wie nötig zur Sprache bringen muß.

In den nächsten Tagen trifft sich der Arbeitskreis „**Erneuerung der Hauptstraße**“. Leider konnte sich die Verwaltung bis hierher nicht durchringen auf Empfehlung der Regierung von Unterfranken, vom 9. 11.2010., einen Vorschlag zur Verlegung der Bedarfsumleitung auf der Nördlichen Seite, zweispurig, anliegend der Einhausung, ein zu reichen. Bedauerlich ist, dass die Planer Focht und Eichler sich untereinander nicht einigen sodass es dem Arbeitskreis Erneuerung der Hauptstraße vorbehalten bleibt über die beiden vorgelegten Entwürfe zur Erneuerung der Hauptstraße zu entscheiden.

In der Sprechstunde, am Freitag, den 11. März 2011, mit dem Bundestagsabgeordneten Norbert Geis erfuhr ich zum ersten Mal eindeutig über seinen Besuch, am 23. Dezember 2010 im Rathaus Hösbach.

Als Begleiter waren erschienen Herr Landtagsabgeordneter Peter Winter und der Präsident der Autobahndirektion Nordbayern Herr Schütz. Gespräch- Grundlage waren die über 400 Blockabfertigungen im letzten Jahr welche unsere Ortsdurchfahrt enorm belasten.

Herr Bundestagsabgeordneter Geis nahm sehr überrascht unseren Vorschlag zur Verlegung der Bedarfsumleitung an und diktierte in meinem Beisein ein Schreiben an die Autobahndirektion Nordbayern, was bereits die Verwaltung des Marktes Hösbach erhalten hat.

Die Umsetzung der Gelder aus unserem Vermögenshaushalt ist maßgebend mit der Tätigkeit unseres Bauamtes verknüpft. Als Fraktionsvorsitzender ist es immer nötig ergänzende Unterlagen für eine umfassende Information zu den einzelnen Tagesordnungs-Punkten zu den Bauausschusssitzungen zu erhalten. Darum wird es nicht mehr zu umgehen sein, dass zu angemessener Zeit, entsprechende Verwaltungsvorlagen zur Verfügung stehen.

Um dies zu erreichen wird es notwendig dem Bauamt genügend Raum zu verschaffen. Wenn man weiß, dass im Bauamt zu Hösbach für 5 Mitarbeiter, mit all den Aktenschränken und fünf Schreibtischen nur 40 m² Bodenfläche zur Verfügung stehen, dann wird es höchste Zeit das neu erworbene Anwesen, Rathausstraße 5, auf dem Grundriss der noch bestehenden Scheune für einen erweiterten Anbau oder gar als eigen stehende Abteilung zu Planen und aus zu führen.

Für das freiwerdende Baywa- Gelände müssen wir sicher Stellen, dass dort kein Gewerbe entsteht welches unseren Geschäften im Dorf zur Konkurrenz werden sollte. Es kann nicht sein dass aus Gewinnstreben, Einzelner unsere mager gewordene Geschäftswelt dann ganz zum Erliegen kommen sollte.

Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, wenn ich ihre Kondition noch ein wenig beanspruchen darf würde ich gerne noch drei wesentliche Themen anreisen.

1. Das beantragte Verkehrsgutachten für Hösbach- Bhf und Winzenhohl.

Durch den Umbau des Nonnenbaches wegen der 10 jährigen Hochwasserfreilegung, war eine Zeitlang die Durchfahrt über die Chamissostraße zur Seibelstraße gesperrt. Bei den statt gefundenen Zählungen konnte man eindeutig eine Verringerung des Kraftfahrzeug- Verkehrs bis zu 36,42% feststellen. Diese Werte sagen eindeutig aus, dass diese Route, sprich Straßenführung, als Umgehung für die Strecke am Hammerberg ausgenutzt wird. Es kann nicht sein, dass eine unattraktive Kreisstraße der Landkreisverwaltung am Hammerberg für die Hösbacher Wohnstraßen mit Straßenbreiten von nur 5,5 Metern eine Verkehrs gefährdende Ersatztrasse mit täglich 2800 KFZ wird.

Darum wird es Notwendig über ein begleitendes Verkehrsgutachten von nur wenigen Kosten bis zu 3500 Euro, diese Umstände auf zu decken um dadurch der Landkreisverwaltung klaren Wein ein zu schenken.

2. Nicht in jeder Gemeinde findet sich eine gemeinde eigene Dorfwirtschaft sowie in Hösbach. Schön und gut. Jedoch wäre es ratsam die Wohnfläche von ca. 800qm gänzlich zu nutzen zumal unser Jugendpfleger Herr Kurianovski dem Jugendforum des Gemeinderates statt einem Jugendtreff ein offenes Haus zur Begegnung und Kommunikation, ein Haus der Gastfreundschaft, der Lebendigkeit und der Offenheit in der letzten Forum- Runde vorgeschlagen hat.

3. „**Hohe Energiepreise heizen Inflation an**“ stand am vergangenen Samstag, auf Seite 7, im Main- Echo. In der Hauptsache wäre die Energie der Teuerungsgrund. Wir sollten uns auf das schnellste entschließen eigene Energiequellen zu eröffnen und unseren wertvollen Rohstoff auf dem Grünplatz, Schellenberg schleunigst, auch für uns, einer sinnvollen Verwertung zuführen. Leider hat die Verwaltung es nicht fertig gebracht einen **Antrag zu einem Konzept für die Erschließung und Nutzung von regenerativen, sprich erneuerbaren Energien für den Markt Hösbach**, am heutigen Tag mit auf die Tagesordnung zu setzen. Dabei geht es um **Nahwärme**. In Goldbach besteht bereits ein Konzept, sprich ein Entwurf, der nun schon in die Details, sprich Einzelheiten verfolgt wird. **Heizen und Kühlen mit Abwasser**, zur Verlegung in die Mühlstraße und die Erstellung **einer Hackschnitzel- Energie- Anlage** für unser Energie- und Wärmeverbrauchs- Zentrum auf der Maas sowie **Verlegung von Leerrohren zur Durchführung von Glasfasern**. In Anbetracht von intellektuellem, sprich geistig selbstständigem Stromnetz für die Zukunft wäre hierzu ein Betrag von ca. 50 Tausend Euro angedacht.

In diesem Jahr müssen wir wieder erhöht die besondere Problematik, die Fragwürdigkeit der öffentlichen Finanzen und deren drastischen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft erkennen. Der finanzielle Spielraum wird von Jahr zu Jahr stetig enger. Wir, die FW sehen durchaus die damit verbundenen Schwierigkeiten für das kommende Finanzgeschehen.

Unsere Verschuldung in diesem Jahr mit 284 Euro und bis 2014 mit 376 Euro zeigt weiterhin eine verantwortliche Finanzführung. Dennoch stehen wir überwiegend einer weiteren Verschuldung aus Gründen von zukunftssträchtigen Investitionen nicht im Wege.

Am Ende meiner Ausführungen sollten wir dem vom Karneval bedachten Flügel ein Augenmerk zuwenden. Hoffen wir, dass dieser im kommenden Jahr öfters als bisher benutzt wird um sich eine begründete Heimat im Sport- und Kulturpark sich verschaffen.

Sehr geehrte Herren der Verwaltung.

Wir bedanken uns für die Aufschlussreichen Informationen in der Vorlage des Finanzplanes.

Wir bedanken uns bei Ihnen Herr Bürgermeister Hain für die Erläuterungen in den notwendigen Sitzungen des Haushaltausschusses.

Besonders danken wir der Finanzverwaltung, dem Kämmerer Heiner Schnitt, seinem Stellvertreter Günter Höfer und allen Beteiligten dieser Abteilung.

Die Freien Wähler sind mit dem Haushalts- und Finanzplan, dem Investitionsplan und dem Stellenplan sowie mit der Haushaltssatzung für 2011 einverstanden.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Am 16. März 2011, Rausch Günter, Fraktionsvorsitzender